

Die 4 Evv.

Das Lukas-Ev.

Die 4 Evv.

Die 10 Paulusbr.

Die 10 Paulusbr.

Die 3 Pastoralbr.

Acta

I Petr.

Judas

Joh.briefe

Apoc.<sup>1</sup>

M. fand bereits die Sammlung der 4 Evv. vor (Sparte 1); er reduzierte sie auf eines und schuf seine Bibel durch Hinzufügung der 10 Paulusbriefe (Sparte 2); der Homologumenenkanon (Sparte 3) stellt die Vierzahl der Evv. wieder her und fügt jener Bibel 10 (9?) Schriften hinzu. Haben diese 10 neuen Schriften etwas Gemeinsames? Die Antwort ist zu bejahen und zwar doppelt; denn (1) sind diese Schriften höchst wahrscheinlich sämtlich kleinasiatischen Ursprungs, bzw. kleinasiatischer Adresse (inkl. Kreta); das ist, weil für zwei der Pastoralbriefe, auch für den dritten (II. Tim.) ebenso gewiß wie für die Johannesbriefe, Apokalypse und I. Petr.; es ist aber auch für die Apostelgeschichte wahrscheinlich und muß dann füglich auch für Judas, der im Muratorischen Fragment in Verbindung mit den Johannesbriefen auftritt, angenommen werden. (2) Sieben von diesen Schriften tragen urapostolische Namen und erscheinen daher als notwendige Ergänzungen zu den Schriften des Paulus; drei aber bezeugen einen katholischen Paulus.

Also liegt m. E. der Schluß sehr nahe, daß der umfangreiche Mehrbestand des Homologumenenkanons im Vergleich zur Marcionitischen Bibel eine Ergänzung ebendieser Bibel darstellt, und zwar eine Ergänzung, die in Kleinasien gemacht (und von Rom akzeptiert) worden ist. Weil sie in Kleinasien zustande gekommen ist, hat Hermas, der am Anfang gefehlt hat, auch später keine feste Stelle in ihr erhalten können. Das so entstandene NT war nicht nur viel umfänglicher, sondern auch viel reicher als die Marcionitische Bibel. Man kann nicht zweifeln, daß es, als es den predigend reisenden Marcionitischen Missionaren, diesen Waldesiern des Altertums, entgegentrat, sie

<sup>1</sup> Die Fragen in bezug auf Apoc. Petr. und die Zahl der Joh.briefe lasse ich hier beiseite.